

1. Dezember 2007, 04:00 Uhr

VON FABIAN ALBRECHT

"Die Winterreise" als einsamer Weltrekord

Thomas Franke führt Schuberts Liederzyklus nun täglich auf - Erlös für soziale Projekte

Thomas Franke, künstlerischer Leiter der Liedergalerie, beginnt heute einen musikalischen Weltrekordversuch. Unter der Schirmherrschaft von Ole von Beust wird der Bariton von heute an bis zum Heiligen Abend jeden Tag an einem anderen Ort Franz Schuberts Liederzyklus "Die Winterreise" singen. 24 Tage am Stück will er jeden Abend in 70 Minuten die 24 anspruchsvollen Lieder für den guten Zweck aufführen.

"Die härteste Arbeit waren die zwei Monate Organisation, auf die Konzerte bereite ich mich vor, wie sonst auch: Ich schlafe viel und gehe zwei Mal die Woche joggen", sagt der Bass-Bariton. Begleitet wird Franke abwechselnd von den Pianistinnen Newena Popow und Ricarda Gnauck. Der Erlös der Konzerte geht komplett an 24 verschiedene soziale Projekte.

Mit dem "Benefiz-Adventskalender" will Franke auf die wachsende Einsamkeit in der Gesellschaft aufmerksam machen. Das Musikgeschäft, so Franke, entwickle sich, wie die Gesellschaft generell, immer mehr zu einem karriereorientierten Wettbewerb. "Es ist aber nicht Sinn der Musik, gegeneinander anzutreten, man sollte miteinander Musik machen", sagt der gebürtige Berliner.

Im Sommer dieses Jahres versammelte er daher elf andere Baritone aus ganz Deutschland, um als "zwölf Baritone" unter dem Motto "Gemeinsam gegen Einsamkeit" Schuberts "Winterreise" neu zu interpretieren. Franke wählte das Werk, weil sich die 24 melancholischen Lieder mit dem Thema Einsamkeit befassen. Die Hauptfigur muss Heim und Geliebte hinter sich lassen, begibt sich auf eine Winterreise und begegnet, mal direkt, mal metaphorisch, den verschiedensten Arten von Einsamkeit. Die Aussage der Lieder sei in ihrer Kritik an der Gesellschaft, damals wie heute, aktuell. Der Konzertmarathon, der für den "Guinness-Weltrekord" in London angemeldet wurde, soll nun die Öffentlichkeit auf das Problem aufmerksam machen.

Um ein möglichst großes Publikum zu erreichen, wurden traditionell gut besuchte Veranstaltungsorte ausgesucht. Die Gastgeber durften die Verwendung der Einnahmen selbst bestimmen. So entschied sich zum Beispiel die St. Martinus Kirche in Eppendorf für das Projekt "Leben im Alter", die HypoVereinsbank für die Stiftung Mittagskinder oder das Zollenspieker Fährhaus für den Förderverein zum Erhalt der Bergedorfer Sternwarte.

Die Stadt Hamburg fördert den musikalischen Adventskalender nur ideell, nicht finanziell. Mehr Unterstützung erhofft Franke sich vom Publikum: Das erste Benefizkonzert findet heute um 18 Uhr im Pfahlhaus Eilbek statt.

gemeinsam-gegen-einsamkeit.de